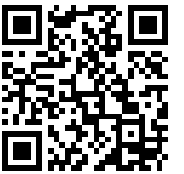
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

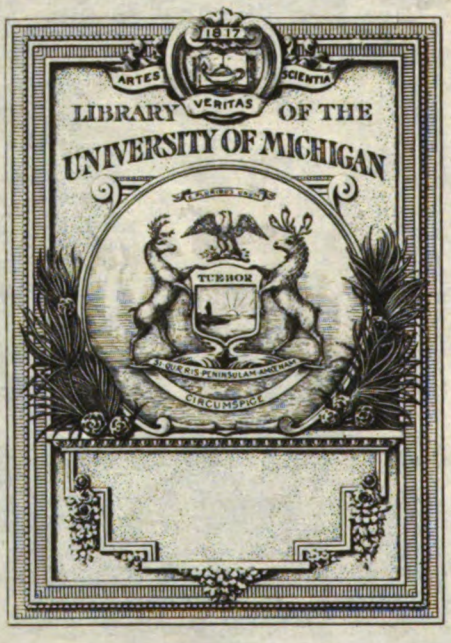
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

segnour ce est se le sire fet
tort a celui qui est son homme
l'omme doit aler au fiant le
roy dedens les x. jours del
sus nommes et lui doit mou-
strer et lors doit aler le fiant
le roy et l'omme la ou il dit q
le tort li fut fet. et doit met-
tre l'un pie dedens et l'autre
dehors et doit dire et jurer sur
le livre que le fiant tend
ainsi par les sains qui y
ci sont et par tous autres
de ceste chose en ceste ma-
niere ne feistes vous tort.
Et doit dire pourquoy et lors
doit le fiant mettre jour
au segnour et a l'omme as
premiers ples. Et lors doit
le fiant recorder en quil
tens de quoy l'en li avoit
fet tort ou non. Se il ne li
fist tort, l'en li rendra ar-

il li a fet tort le segnour ne
congnoistre plus de celle
querele. Item apres en
les drois et la coustume d'Ole-
ron. Premierement
l'en fet j. homme
mestre d'une
nef. La nef se part du pays
dont elle est et vient a Bor-
deaulx ou a la Rochelle ou
ailleurs et se frete pour ali-
er en pays estrange. Le mestre
ne puet pas vendre la nef
se il n'a commandement ou
procuration des segnours.
Mes se il a mestier de despens
il puet bien mettre aucuns
des appareaux en gage par le
conseil des compagnons.
Et se il le fet autrement il est te-
nu a rendre la nef et les de-
nrees se elle se perdoit se il a de
quoy. Ceste le jugement

Sammlung
älterer seerechtsquellen ...

Digitized by Google



Digitized by Google

JX
2041
.S18

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

TX
2041
.S18
OCT 17 1924

Sammlung älterer Seerechtsquellen. Heft 5.

Das Seerecht von Oléron

nach der Handschrift Haag O. 154.

Diplomatischer Abdruck mit Einleitung,
ergänzendem Glossar und einer Handschriftprobe

von

Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

Preis: 1 M.

BERLIN
IN KOMMISSION BEI R. L. PRAGER
1910.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Handschriftprobe des Blattes 185 Vorderseite (Originalgrösse).

Digitized by Google

Digitized by Google

Sammlung älterer Seerechtsquellen

herausgegeben

von

Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

— Zweite Abteilung (Mittelalter) —

Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Haag O. 154.

Digitized by Google

Das Seerecht von Oléron

nach der Handschrift Haag 0. 154.

Diplomatischer Abdruck mit Einleitung,
ergänzendem Glossar und einer Handschriftprobe

von

Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

BERLIN
IN KOMMISSION BEI R. L. PRAGER
1910.

Digitized by Google

Nachdruck verboten.

Alle Rechte, auch Übersetzung, vorbehalten.

Digitized by Google

Vorwort.

Dieses 5. Heft der „Sammlung älterer Seerechtsquellen" enthält einen diplomatischen Abdruck des Seerechtes von Oléron nach einer Papierhandschrift der Kgl. Bibliothek im Haag aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Dem Herausgeber wurde dieser Text, welcher vermutlich noch nicht gedruckt ist, durch die Forschungen des Herrn Professor Pols in Utrecht bekannt[1]. Entsprechend dem in Heft 2 S. 20 bei Anm. 1 mitgeteilten Systeme konnte von einer deutschen Übersetzung abgesehen werden. Vermittelst der unten S. 4 mitgeteilten Konkordanztabelle lassen sich die entsprechenden Kapitel des 1. Heftes leicht auffinden. Ferner sind in das Glossar nur diejenigen Worte aufgenommen, welche in Heft 1 (bezw. 2 u. 3) nicht vorkommen. Der Anhang enthält eine Berichtigung zu Heft 4.

Der Herausgeber wäre für eine gefällige Auskunft zu Danke verpflichtet hinsichtlich der Bedeutung und der im Glossar (bezw. S. 4 C. a. bei und in Anm. 2) versuchten sprachlichen Erklärung der Worte: corroisson, entoires, eslores, extensilles, houstes und Pruyche.

Zum Schlusse möchte der Verfasser den Verwaltungen der Kgl. Bibliothek im Haag und der Grossh. Hessischen Hofbibliothek in Darmstadt für die gefällige Versendung der Handschrift (Ende 1906) bezw. deren Vermittelung seinen besten Dank aussprechen.

---

[1] Pols hat die Handschrift beschrieben 1. in Verslagen en Mededeelingen (I. Teil). 'S. Gravenhage 1885 (Vereeniging tot uitgave der bronnen van het oude vaderlandsche recht) und 2. in Nouvelle revue historique de droit français et étranger tome IX. 1885 (letzterer Aufsatz erschien als Separatabdruck unter dem Titel: Les rôles d'Oléron et leurs additions. Paris 1885, 12 p) [vgl. hierzu die genauen Zitate unten I. Einleitung A. S. 1.]

Darmstadt, Mai 1910.

Dr. Zeller.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

I. Einleitung.

A. Die Handschrift Haag O. 154 im allgemeinen 1

B. Paläographische Bemerkungen 2

C. Vergleich mit den Handschriften Troyes nº 1386, Paris, Bibliothèque nationale nº 5330 und Rennes nº 74 (Heft 1, 2 und 3 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen") hinsichtlich:

a) der Sprache 4

b) des Inhalts 4

II. Diplomatischer Abdruck der Handschrift 5

III. Glossar 15

IV. Eigennamen 19

Anhang: Nachtrag zu Heft 4 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen" 20

Digitized by Google

I. Einleitung.

A. Die Handschrift Haag O. 154 im allgemeinen.

Die Handschrift O. 154 der Kgl. Bibliothek im Haag enthält unter anderem einen Text des Seerechtes von Oléron. Der Katalog der Handschriften dieser Bibliothek scheint bis jetzt noch nicht gedruckt, jedoch ist die unsrige von Professor Pols genau beschrieben in: Verslagen en Mededeelingen (I. Teil) 'S. Gravenhage 1885 S. 300 unter 2° (Vereeniging tot uitgave der bronnen van het oude vaderlandsche recht) und kürzer in Nouvelle revue historique de droit français et étranger, tome IX, Paris 1885 S. 455 bezw. Separatabdruck S. 2 (vgl. Vorwort des vorliegenden Heftes Anm. 1).

Der auf Papier in durchlaufenden Zeilen geschriebene Kodex hat 21,5 cm Höhe, ca. 15 cm Breite und 2,7 cm Dicke. Ursprünglich bestand die Handschrift aus 310 Blättern, von denen aber nur noch die Blätter 66—240[1] vorhanden sind. Jedoch belehrt uns ein vorn befindliches Inhaltsverzeichnis („Taffel"), welche Texte einst in dem Konvolut vereinigt waren. Danach standen auf den Blättern 1—65 „de keur van Zeeland 1495" und auf Blatt 242 ff. „Die Leen Rechten 22. 3. 1517, „Die keure vand' lande van voirne 3. 2. 1519".

Der noch erhaltene Teil der Handschrift (Bl. 66—240) überliefert verschiedenartige Texte z. B. auf Bl. 86 (21)[2] Vorderseite ff. das „Stapelrecht", auf Bl. 89 (24) V. ff. die „Koere van Middelburch", Bl. 185 (120) V. — 189 (124) V. das Seerecht von Oléron[3] (Gegenstand des vorliegenden Heftes), auf Bl. 189 (124) V. —191 (126) V. „Les noblesses et coustumes es costes de bretaigne"[4], Bl. 193 (128) V. —198 (133) R. „die rechte vander zee" d. h. das Seerecht von Damme[4] etc. (ein genaues Verzeichnis sämtlicher einst und

[1] Die Bl. 66 ff. sind doppelt numeriert: mit Tinte entsprechend der ursprünglichen Blätterzahl und darunter mit Bleistift entsprechend dem gegenwärtigen Bestande. Erstere Zählung liegt unserer Ausgabe zu Grunde, jedoch sind auch die Bleistiftzahlen bei der folgenden Beschreibung der Handschrift in Klammern angegeben.

[2] Vgl. vorige Anm.

[3] In dem Inhaltsverzeichnis („Taffel") ist der Oléron-Text so vermerkt: „185 Die Coustume' ẽn Rechten vander zee in duytsche (?) ẽn in walsche".

[4] Die noblesses sollen in Heft 7 und das Seerecht von Damme in einem späteren Hefte dieser Sammlung abgedruckt werden.

Digitized by Google

jetzt in unserer Handschrift enthaltenen Texte gibt Pols in Verslagen etc. S. 301 f.).

Die Blätter 185—191 (Oléron und noblesses) sind von demselben Schreiber geschrieben, dagegen die Bl. 193—198 (das Seerecht von Damme) von einer anderen Hand. Die Wasserzeichen in Blatt 185 und 187 bezw. 188 und 190 lassen sich nur schwer erkennen, weil sie im Bruche der Blätter stehen.

Über die Zeit der Kopie des Oléron- und noblesses-Denkmals gibt die Handschrift selbst keinen sicheren Aufschluss, jedoch dürfte dieselbe nicht sehr viel später als 1519 erfolgt sein (aus diesem Jahre datiert das jüngste der ursprünglich in dem Kodex enthaltenen Stücke, nämlich die oben erwähnte keure van den lande van Voirne). Demnach wäre die Niederschrift der beiden Texte rund in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts zu setzen.

B. Paläographische Bemerkungen.

Der Text unseres in der sogenannten gotischen Kursive geschriebenen Seerechtes ist zwar gleichmässig, aber dabei so flüchtig wiedergegeben, dass das Lesen desselben oft grosse Schwierigkeiten bereitet. Gewöhnlich sind die Buchstaben innerhalb der Wörter miteinander verbunden. Ein besonderer Schriftrahmen ist nicht gezogen. Eine Seite hat 34—37 Zeilen.

Zur Charakteristik der einzelnen Buchstaben sei folgendes bemerkt:

a ist wie in der heutigen lateinischen Schreibschrift geschrieben (la 1, fait 6). b gleicht durch seinen doppelten Bogen oft dem B der modernen lateinischen Druckschrift (Obseruee 3, bien 12). Der Grundstrich des c steht gewöhnlich senkrecht und ein kleiner, rechts oben angesetzter grader Strich führt zu dem folgenden Buchstaben hinüber (commandement 10, conseil 14). ct und tt unterscheiden sich deutlich durch ihre verschiedene Höhe (faicte 1, mectre 13). Das schräg liegende d bildet mit der Oberlänge eine Schleife wie in der heutigen gotischen Schreibschrift (bourdeaulx 3, dune 6). e hat im Unterschied zu c einen nach links geneigten Schaft und sein oft frei angesetzter Schulterstrich zeigt bald die Form eines Häkchens, bald mehr oder weniger wagrechte Lage (Coustume 1, Len 6; faicte 1, maistre 6). f unterscheidet sich vom langen s durch Schleife und Querstrich (faicte 1, neff 6; Escosse 4, se 7). Die untere Rundung des g ist meistens geschlossen (Angleterre 3, vng 6). Bei h schliesst sich die Unterlänge unmittelbar an die Oberlänge an, sodass dieser Buchstabe einem geschriebenen griechischen ϱ ähnelt (Pruyche 5, haure 16). i am Wortanfang ist gross und kräftig geschrieben (Il 12, 17), seltener klein (il z. B. 186 R. 14, 18). Die manchmal über dem i stehenden Striche (assoir 21, venir 31) nähern sich oft Punkten (partir 18). Die Oberlänge des l ist nach rechts umgebogen (la 6) oder bildet eine Schlinge (la 10). m, n und u sind nur durch die Bedeutung des Wortes von einander zu unterscheiden (Coustume 1, dune 6). Am Wortschluss wird der Endstrich des n manchmal unter die Linie verlängert (bien 12, en 17). Die Rundung des p ist bald offen (pais 7, pas 20), bald

Digitized by Google

geschlossen; im letzteren Falle wird sein Langstrich mit dem nächsten Buchstaben meistens durch eine dünne Linie verbunden (empereur 2, part 7). Dieselbe Verbindung findet sich oft bei q (quoy 26, quelque 27). r kommt in verschiedenen Formen vor. Gewöhnlich ähnelt es dem gekrümmten r (mer 1, estrange 9) oder dem umgekehrten gekrümmten r (Richart 2, car 21). Seltener aber sehr charakteristisch ist es wie ein ohne Absatz der Feder geschriebenes x gestaltet (Lempereur 2, pourront 29). Am Anfang und in der Mitte des Wortes verwendet der Schreiber das lange s (vgl. oben bei f), aber am Wortende hat dieser Buchstabe die Gestalt des heutigen gotischen Schluss-s (pais 7, ailleurs 8). Der Querstrich des t steht nur auf der rechten Seite (Richart 2, vient 8). Der Vokal ü und die Spirans v sind im Anlaut durch spitzes v, im Wortinneren durch u bezeichnet (vng 6, Vne 16; vendre 10, vient 17 — Coustume 1, Iugement 14; Obseruee 3, haure 16). Manchmal steht über u ein Häkchen, geradeso wie in der heutigen deutschen gotischen Kursivschrift, aber auch in diesem Falle ist es als ü oder v auszusprechen (aulcuns 13 — saulüe 185 R. 10). Einmal kommt ein w vor (wuyde 185 R. 31). x wird in einem Zuge geschrieben (bourdeaulx 3, aux 12). Die Unterlänge des y ist nach rechts aufwärts geführt (Pruyche 5, aydent 34). Der Bogen des z geht unter die Linie (appareilz 13).

Die Majuskeln haben besondere Form (z. B. Coustume 1, Obseruee 3) oder sind vergrösserte kleine Buchstaben (Angleterre 3, Vne 16). Charakteristisch ist die p-ähnliche Gestalt des R in Roy Richart 2.

st wird stets in Ligatur geschrieben (Coustume 1, maistre 6), dagegen fehlen die bekannten Bogenverbindungen der gotischen Schrift.

Die Abkürzungen sind leicht aufzulösen. Als allgemeine Kürzungszeichen dienen Haken (ro*m*me 2, qua*n*t 17) und Bogen (co*mm*a*n*dement 10, maro*nn*iers 28). Letztere werden sehr oft mit dem Textbuchstaben verbunden und erhalten dadurch Schleifenform (maro*nn*iers 14, debuo*ns* 21). Andere Kürzungen kommen selten vor, nur die r-Verbindungen sind öfters durch ein hochgestelltes r bezeichnet z. B. le*urs* 31. Ein merkwürdiges Zeichen steht Zeile 26 im Sinne von etc.

Die Worttrennung ist deutlich. Nur selten sind kleinere Redeteile mit dem folgenden Wort verbunden z. B. na 10, quilz 29.

Die Interpunktion ist sehr spärlich. Zur Satztrennung dient ein dünner Strich (z. B. 185 R. 13), oder der Schreiber hat einfach innerhalb des Textes einen Zwischenraum gelassen z. B. Z. 9.

Der letzte Einer der römischen Zahlzeichen ist unter die Linie verlängert (iiij, viij 186 R. 27, 28).

Die Handschrift wird durch einen Umschlag von Schweinsleder (nicht Pergament) geschützt. Darunter steht auf einem kleinen Stück Schweinsleder — wohl ein Teil des alten Einbandes — Jaspar Alwerranus de Middelburgo (vermutlich ein früherer Besitzer der Handschrift) und unter diesem Namen L. Lienynts mit einigen Zeichen.

Digitized by Google

C. Vergleich mit den Handschriften Troyes n° 1386, Paris, Bibliothèque nationale n° 5330 und Rennes n° 74 (Heft 1, 2 u. 3 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen").

a) Der vorliegende Text des Seerechtes von Oléron ist — ebenso wie in den Handschriften Troyes, Paris und Rennes — in der Schriftsprache niedergeschrieben. Die in den betreffenden Heften (1, 2 und 3) bereits erwähnten orthographischen Eigentümlichkeiten lassen sich auch hier häufig beobachten. Eine nochmalige Aufzählung derselben erscheint überflüssig, nur folgende Schreibungen seien hinzugefügt: prendt, viengt, doibvent, prins und debvoir. Eine Besonderheit in unserem Denkmal, welche nicht für ursprünglich franzisch gehalten wird, ist die Schreibung e oder a vor r, z. B. in per : par, chergent: chargee, perdoi(b)t: pardoit[1] etc. Neben dem cj. parde steht parge. Als eine pikardische, auch in Teilen des normannischen und wallonischen Sprachgebietes beobachtete Bildung gilt fache. Hierher gehört vielleicht auch Pruyche (ch durch Einfluss von Franche?)[2].

b) Äusserlich unterscheidet sich unsere Handschrift von den 3 genannten durch die Titelüberschrift in Zeile 1 – 5. Die einzelnen Kapitel sind lediglich durch einen Zwischenraum im Texte voneinander getrennt[3]. In der folgenden Zahlentabelle bildet die Haag-Handschrift die Grundlage der Vergleichung. Die in senkrechter Reihe stehenden Zahlen bezeichnen die Kapitel gleichen Inhaltes, die Null deutet das Fehlen eines Kapitels in der betreffenden Handschrift an.

Troyes	1–6	7	8	9	10	24	25	12	13	14	15	11	16	17	18	19	20	21	22	23	0	0	0
Paris	1–6	8	7	9	11	12	13	14	15		16	10	17	18	19	20	21	22	23	24	0	0	0
Rennes	1–6	7	8	9	10	12	13	14	15		16	11	18	17	19	20	21	22	23	0	24	25	26
Haag	1–6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	0	0	0

Demnach stehen in den 4 Handschriften nur die Kapitel 1 – 6 und 9 an derselben Stelle. Das Kapitel 16 der Haag-Handschrift ist gegenüber den anderen Überlieferungen am meisten verschoben.

Nach Pols' Mutmassung nähert sich unser Text am meisten demjenigen des „manuscrit de Rennes", welches Pardessus in dem Variantenapparat seiner Ausgabe zitiert und worüber bereits in Heft 3 (S. 5 am Ende) gehandelt ist. Hierzu sei ergänzend bemerkt, dass der „manuscrit de Rennes" Pardessus — wie er selbst Collection I. S. 310 angibt — durch „Lesbeaupin, professeur à la faculté de Rennes" mitgeteilt wurde. Vermutlich ist es also in dessen Privatbesitz gewesen.

---

[1] *pardue* in Heft 2 S. 6 Bl. 105 V. 17 ist demnach richtig und die Konjektur (Anm. 3) zu streichen.

[2] uy statt u könnte durch niederländischen Einfluss entstanden sein. Oder ist Pruyche selbst als niederländisch zu belegen? Auch das Häkchen über dem u (s. S. 3) weist auf einen mit der deutschen Schreibweise vertrauten Kopisten hin.

[3] In dem unten folgenden diplomatischen Abdruck sind die Kapitel durch eingeklammerte römische Zahlen bezeichnet.

Digitized by Google

II. Diplomatischer Abdruck.*

185 V.

Coustume De La mer faicte entre 1
Lempereur De ro'me et le Roy Richart
Obseruee[1] A bourdeaulx[2] Angleterre
britaingne[3] Normandie Escosse et
en Prüyche 5

(I)

Len fait vng ho'me maistre dune nef la neff est a
plusi̯rs 9paignons la nef se part du pais dont elle
est vient a bourdeaulx ou ailleurs Et freste a ·
aller en pays estrange Le maistre ne peult pas
vendre la neff sil na cõma'deme't ou procuratiõ 10
des seignrs a qui la nef est Mais sil a mestier
dargent aux despens de la nef Il peult bien
mectre aulcũns des appareilz en gaige par le
conseil des marõniers de la nef Cest le Iugeme't
en ce cas 15

(II)

Vne neff est a vng haure et demeure pó actendre
son frait et son temps Et qua't Il vient a sen
partir le maistre doibt prendre 9seil auecq ses
9paignons et doibt dire seignrs vous haiste ce temps
Aulcũn[4] y aura qui dira ce temps nest pas bon 20
car Il est nouueau venu et le debuõs laisser assoir

* Der Herausgeber hat sich bemüht, in dem diplomatischen Abdruck der Handschrift Worte, Abkürzungen etc. — soweit typographisch möglich s. S. 3 — genau so wiederzugeben, wie sie im Originale stehen. Der Inhalt des Textes, Schreibfehler u. s. w. geboten die Einführung einiger Konjekturen in den Anmerkungen. Auf die von unserem Texte in der Titelüberschrift manchmal abweichende Lesart von Pols (s. Vorwort) wurde durch ein . . . P. hingewiesen.

[1] *observes* P. in Revue S. 456 und Separatabdruck S. 3, *observez* P. in R. 459 u. S.-A. 6.

[2] *Bordeaulx* P. in R. 456 u. S.-A. 3, richtig *Bourdeaulx* P. in R. 459 u. S.-A. 6.

[3] *Britaigne* P. in R. 459 u. S.-A. 6, richtig *Britaingne* P. in R. 456 u. S.-A. 3.

[4] *n* in *Aulcun* ist korrigiert.

Digitized by Google

et les aultres diront le temps est bel et bon
Le maistre est tenu a saccorder au plus des voix
des 9paignons Et sil le fait ault'me't et la
neff se pardoit Il est tenu de rendre la nef sil
a de quoy Et ce est le ∼·

(III)

Vne neff se pert en aulcunes terres en quelque
lieu que ce soit Les marõniers sont tenuz de
sauluer le plus quilz pourront de la nef et denrees[1]
Et silz les aydent a sauuer le maistre est tenu de
leur bailler le^{rs} coustz raisõnableme't a venir en
leurs terres silz ont tant saulue que la[2] maistre
le puisse faire Et peult bien engagier des
choses safufuees[3] Et silz naydent a sauuer lesd$_{s}$

185 R.

choses Il nest tenu du[4] riens mays Ilz perdent le^{rs}
loyers qua't la neff est perdue Et le maistre
ne peult vendre les extensilles de la nef sil
na cõmandeme't ou procuration des seignrs Ains
les doit mectre en sauluegarde Iusques a tant quil
sache la voulente des seignrs et le doibt faire
le plus loyaulme't quil pourra Et sil le faisoit
aultreme't Il est tenu a lamender sil a de quoy

(IV)

Vne nef se part de bourdeaulx ou ailleurs[5] Il aduie't
aulcune fois que la nef sempire len saulue le
plus que len peult des denrees les marchans et le
maistre sont en grandt debat Et demandent les
marchans auoir leurs denrees du maistre/ Ilz les doibue't
auoir en paiant le frait de tant 9me la nef aura fait
le[6] voiaige veue po^{r} veue[7] cours po^{r} cours sil plait au
maistre Et se le maistre veult Il peult bien adouber
sa nef se elle est en cas quelle puisse estre prestement
adoubee/ et si non Il peult louer vne aultre nef a
achever son voyage Et aura le maistre son frest de
tant 9me Il aura sauue des denrees Et doibt le
frait desd$_{s}$ denrees qui seront sauluees estre compte

[1] Vor *denrees* fehlt *des*.
[2] Anstatt *la* ist *le* zu lesen.
[3] Desgl. für *safufuees* etwa *sauluees*. Das zweite *f* scheint in *l* verbessert zu sein.
[4] Desgl. für *du*: *de*.
[5] Vor *ailleurs* fehlt *de* oder *d'*.
[6] *l* in *le* ist aus *d* korrigiert.
[7] Das Schluss-*e* in *veue* ist korrigiert.

Digitized by Google

liure a lheure[1] et lesd, denrees Et ce ainsi estoit que le
maistre *[2] et les marchans promissent aux gens qui
leur aydent a sauluer la nef et lesd, denrees la *[3]
tierce partie ou la moitie desd, denrees qui pourront
estre saluees po[r] les perilz ou Ilz estoie't/ la Iustice du
pais doibt bien regarder quelle payne et quel labour
Ilz auront miz a les sauluer et selon ce les payer Non
obstant ce que le maistre et les marchans leur auront
promis

(V)

Vne nef se part dung port charge[4] ou w[u]yde et arriue
en aulcun aultre port les mariniers ne doibuent pas
ystre ne saillir de hors sans le congie du maistre Car
se la nef se perdoibt[5] ou empiroit per aulcune aduanture
Ilz sont tenuz a lamender Mais se la nef est en lieu
ou elle soit amaree de deux[6] amarres ou trois Ilz peuuc't
bien saillir hors sans le congie du maistre laissant

186 V.

vne partie des maro'niers a garder lad, nef et les
denrees et doibuent reuenir en temps et lieu[7] a leur
nef Et silz demeura't[8] trop et il y a do'maige Ilz le
doibue't amender silz ont de quoy

(VI)

Mariniers se louent a leur maistre et y a deux qui sen
yssent hors sans le congie de leur maistre et sen
yurent et font contens et meslees des quelz y a aulcũs
qui sont naurez le maistre nest pas tenu a[9] les faire
garir ne a les po[r]ueoir en riens Entoires[10] les peult
bien mettre hors de la nef eulx et le[r]s houstes et aultres
marõniers alouer et sil coustent plus Ilz sont tenus a
payer le plus au maistre Mais se le maistre les
enuoye en aulcun seruice pour le prouffit[11] de la nef
et silz se blessent len[12] leur fait chose desauantaige/ ledit

[1] Anstatt *lheure* ist *liure* zu lesen.
[2] Hier steht *q* durchstrichen.
[3] Desgl. *tiere* (?) durchstrichen.
[4] Anstatt *charge* ist *chargee* zu lesen.
[5] *e* in *perdoibt* ist aus *a* korrigiert.
[6] Zwischen *de* und *deux* steht ein Trennungsstrich.
[7] *u* in *lieu* ist undeutlich (*liee?*).
[8] Anstatt *demeurant* ist *demeurent* zu lesen.
[9] *a* ist korrigiert.
[10] *o* in *Entoires* ist undeutlich.
[11] Desgl. *i* in *prouffit*.
[12] Vor *len* ist *ou* zu ergänzen

Digitized by Google

maistre les doibt faire penser[1] et leur doibt cherier[2] mires et barbiers por les faire garir sur les coustz et despens de lad, nef et non pas sur les despens ou sallaires desd, mariniers de lad, neff

(VII)

Il aduient que maladie prendt vng des maroniers de la nef en faisant le seruice de la nef le maistre le doibt mectre hors et luy querre vng hostel et si luy doibt bailler gresset ou chandelle et luy doibt bailler vng des verletz de la nef a le garder ou luy louer vne femme qui se prenne garde de luy et si le doit porueoir de celle[3] viande come len vse en la nef Cest assauoir autant come Il prenoit qua't Il estoit en sante Ne riens plus sil ne plaisoit au maistre Et sil veult auoir viande plus delicieuse le maistre nest pas tenu de les luy querre sil nest a ses despens Se la nef est preste a partir elle ne doibt demeurer por luy Sil garist Il doibt auoir son salaire au long Sil meurt sa fa'me ou ses pares le doibue't auoir pour luy

(VIII)

Il aduient que torme't prendt vne nef sur la[4] mer et ne peult eschapper sans gecter des denrees en la mer/ le maistre doibt dire aux marchans Nous ne pouons eschaper sans gecter dehors des denrees les Marchas

186 R.

respondent leur voulente Mais le maistre nen doibt differer den getter tant quil verra estre bon Iurant luy et le tiers de 9paignons sur les saintes eua'giles quant Ilz seront a sauuete quilz lont fait por sauuer leurs corps la nef et les danrees Et les vins qui seront gectez doibue't estre aprisaigez au pris de ceulx qui seront venduz et partir liure a liure entre les marchans la perte

(IX)

Vng maistre couppe son mast par force de temps Il doibt appeller les marchans et dire Il cõuient coupper le mast por sauluer les denrees Ilz doibue't

[1] Anstatt *penser* ist wohl *pauser* zu lesen.
[2] Desgl für *cherier* (?): *chercier*.
[3] *c* in *celle* ist undeutlich (*telle?*).
[4] *la* ist zwischen *sur* und *mer* eingeschoben (hochgeschrieben).

Digitized by Google

compter le dõmaige et le partir emsemble[1] sans delay
Et se le maistre demouroit po[r] le debat desd, marchãs
et il y eust corroisson le maistre ny doibt partir ains
doibt[2] fret de ses vins cõme des aultres[3] qui sont
sauluuees

(X)

Vng maistre de la nef vient a sauuete a sa descharge
Il doibt moustrer aux marchans les cordes a quoy il
guindera Et silz voient quil y l[4] a que amender
le maistre est tenu les amender Si les marchans
dient que les cordes soie't bonnes et elles rõpe't
chascũn doibt partir au dõmaige cest assauoir
les marchans a qui sera le vin seulleme't

(XI)

Vng maistre loue ses marõniers et doibt[5] faire tenir en
paix[6] et estre leur Iuge *[7] sil y a nul qui oultraige
lautre par ce quilz ont pain et vin a sa table
Celluy qui dementira lautre doibt paier iiij deniers
et si nũl dement le maistre Il doibt viij deniers Et le
maistre sil en dement nul doibt viij denirs Et se ainsy
est que le maistre en frappe vng des mariniers
Il doibt attendre la primiere colee cõme de poing
ou de paulme et sil le frappe plus Il se doibt
deffendre Et se le marinier frappe le maistre
premier il doibt[8] Cent solz ou le poing au chois
du marinier

(XII)

Vne nef frette a bourdeaulx ou ailleurs et vient a

187 V.

sa descharge et on fait chartre partie touage et
petis lomanages sont sur les marchans en la
costiere de bretaigne tous que len prent puis
len passe grenesse Et ceulx de flandres puis
len passe calays Et ceulx descoce puis que len
passe carnemũe

---

[1] *emsemble* ist undeutlich.
[2] Hinter *doibt* ist *avoir son* hinzuzufügen.
[3] Desgl. hinter *aultres*: *denrees*.
[4] *l* ist zu streichen.
[5] Vor *doibt* fehlt *les*.
[6] *x* in *paix* ist aus *s* korrigiert.
[7] Hier steht *et* durchstrichen.
[8] Hinter *doibt* ist *perdre* hinzuzufügen.

Digitized by Google

(XIII)

Contens[1] se fait en vne nef entre le maistre et les mariniers le maistre doibt oster la touaille deua't son marinier trois fois auant quil le mette hors et se le marinier offre a faire lamende au regard des mariniers qui sont a la table et le maistre soit tant cruel quil nen veult rien faire et le met hors Le marinier peult aller suyre la nef Iusquez au descharge[2] et doibt auoir aussy bon loyer cõme sil estoit venu dedens Amendant le forfait au regart de ceulx de la table Et sainsi est que le maistre ne mette aussy bon marinier cõme luy en la nef et la nef se parde par aulcune aua'ture le maistre est tenu a rendre le dõmaige de la nef et de la marchandise qui y sera sil a dequoy

(XIV)

Vne nef est en vng haure[3] conuers et actende[4] son mare[5] vne aultre nef viengt de dehors la mer et ne se gouuerne pas bien et fiert sur laultre nef qui est en sa paix/ la nef est en dõmagee[6] du cop[7] que lautre a donne et il y a des vins effonces[8] d aulcuns/ le domaige doibt estre prisaige et parti moitie[9] ent' les deux nefz et les vins[10] qui sont dedens les deux nefz partiz[11] aussy le dõmaige entre les marchans/ le maistre de la nef qui a feru lautre est tenu a Iurer luy et ses mariniers quilz ne le fire't pas de gre. Et *[12] la raison pourquoy ce Iugeme't est fait/ si est que vne vieille nef se mettroit voulentiers en la voye dune meillieure/ Se elle cuidoit[13] toutes ses dõmaiges *[14]

---

[1] *Contens* steht auf Rasur.

[2] Anstatt *descharge* ist *deschargier* zu lesen.

[3] *haure* ist zu streichen.

[4] Anstatt *actende* ist etwa *actendt* zu lesen (vgl. *prendt* 186 V. 34).

[5] Anstatt *son mare* ist *sa maree* zu lesen.

[6] *endo(m)magee* ist aus *endo(m)mageer* verbessert (*r* ist gestrichen).

[7] Desgl *cop* aus *copp* (das zweite *p* ist gestrichen).

[8] Das erste *f* in *effonces* ist undeutlich (*esfonces?*)

[9] Hinter *moitie* fehlt *a moitie*.

[10] *vins* ist aus *vingz* korrigiert (*g* ist in *s* verändert und *z* gestrichen).

[11] *z* in *partiz* ist undeutlich (*partir?*). *partir* ist zu lesen und vorher *doivent* hinzuzufügen.

[12] Hier steht *est* durchstrichen.

[13] *cuidoit* ist übergeschrieben, darunter steht *eust* durchstrichen.

[14] Hier steht *po'* durchstrichen.

Digitized by Google

*[1] auoir de[2] lautre nef Mais qua't elle siet quelle doibt partir a la moitie elle sen fuist voule'tiers hors du[3] voye

(XV) 187 R.

Vne nef ou deux ou plus sont en vng haure ou Il ya peu de aue et la sechent lune pres de laultre Le maistre dicelle nef doibt dire aux mariniers seignrs leuez voustre ancre Car Il est trop pres de nous et nous porroit faire dõmaige Ilz ne le veulle't pas leuer Le maistre peult luy et ses 9paignons le leuer et eslongner de *[4] luy Et silz le tollent a leuer et laultre leur fache dõmaige Ilz sont tenuz a lamender tout au long Et sainsi soit quil y eust miz ancre soubz[5] boue et y fit dõmaige Ilz sont tenuz a les restorer tout au long Et silz sont en vng haure que[6] aseche Ilz sont tenuz a mectre balinges a leurs ancres qui perge't a plain

(XVI)

Vne nef chargee a bourdeaulx ou ailleurs et[7] leue sa bouccle pour ariuer ses vins et sen part et *[8] *[9] le maistre et mariniers nasient leur bouccle cõme Ilz deussent/ le prent mal temps en la mer en tel manie' que fustaille de leans esfondre ou tõnel ou pipe/ la nef viengt a sauuete les marchans die't que leur fustaille et le vin[10] le maistre dit que non fait Se le maistre veult Iurer luy et ses mariniers trois ou quatre ceulx[11] que les marchans esliront que leur vin ne se perdit pas par leur fustaille que les marchans leur mectra[12] sus Ilz en doibue't estre quittez et deliurez Et silz ne veullent Iurer Ilz deuent rendre aux marchans leur do'maige car Ilz sont tenuz a affier leur bouccles et leurs eslores bien et certeineme't aua't que partir de la ou Ilz chergent

[1] Hier steht *cuider* durchstrichen.
[2] *de* ist eingeschoben (hochgeschrieben).
[3] Anstatt *du* ist *de la* zu lesen.
[4] Hier steht *d* durchstrichen
[5] Anstatt *soubz* wäre *sans* zu erwarten.
[6] Anstatt *que* ist *qui* zu lesen.
[7] *et* ist zu streichen.
[8] Hier steht *nate'de't* durchstrichen.
[9] Desgl. *pas*.
[10] Hinter *vin* ist etwa *sont fondus* zu ergänzen.
[11] Vor *ceulx* fehlt *de*.
[12] Anstatt *mectra* ist *mectent* zu lesen.

Digitized by Google

(XVII)

Les mariniers de la coste de bretaigne ne doibue't auoir
que vne cuisine le Iour po^{r} ce quilz ont bruuage en
allant et venant Ceulx de norma'die en ont deux
po^{r} ce que le maistre ne leur en baille que vne[1] a laller
Mais se la nef est en terre ou le vin croist les mari//
niers en doibue't auoir bruuaige et le doibt querir
le maistre

(XVIII)

Vne nef est arriuee a sa descharge a bourdeaulx ou

ailleurs le maistre est tenu a dire a ses 9paignos
Seignrs freterez vous amareages ou vous louerez au
fret de la nef tel fret 9me la nef aura Ilz auront
Et silz veullent freter per eulx Ilz doibue't freter
si bien et en telle maniere que la nef ne soit pas
demourante Et sil aduient quilz nayent fret le
maistre na nul blasme mais leur doibt dire et
monstrer le lieu et Ilz peuue't mectre le pesant
de leur mareage chascu' et Il peuue't mectre tonel
deaue silz veullent Et se gectaison se fait et leur
tonnel deaue est gecte en la mer Il doibt estre compte[2]
pour vin ou denree liure a liure Silz fretent[3]
Ilz ont franchise 9me le marinier

(XIX)

Vne nef viengt a sa descharge et les mariniers veull[4]
auoir leurs loyers yl y en a aulcuns qui nont ne
lit ne arche leans le maistre peult retenir de son
loyer pour rendre la nef ou Il la prist

(XX)

Le maistre de la nef loue ses mariniers en la ville
dont la nef est les vng[5] a marreage les aultre[6] a
deniers Ilz voient que la nef ne peult trouuer fret
a ses parties et leur covient aler plus loing ceulx
qui vont a mareage la doibue't suyure mais ceulx
qui sont a deniers le maistre leur doibt croistre

---

[1] Anstatt *vne* ist *ave* zu lesen.

[2] *compte* ist übergeschrieben (hochgeschrieben), darunter steht *9tent* durchstrichen.

[3] Hinter *fretent* ist *aux marchans* zu ergänzen.

[4] *veull* steht am Rande des Blattes und ist zu *veullent* zu ergänzen.

[5] Anstatt *vng* ist *vngs* zu lesen.

[6] Desgl. für *aultre: aultres.*

Digitized by Google

leur loyer cours pour cours veue po^{r} veue Et sil
venoit plus pres que labonneme't ou il fut prins Il
doibt auoir son loyer mais il doibt ayder a rendre la
nef la ou la prist se le maistre veult en laduenture
dedens

(XXI)

Il aduient que vne nef est a bourdeaulx ou ailleurs
de telle cuisine c̃ome Il aura en la nef les deux en
peuue't porter vng metz mais tant et tel cõme Ilz
seront tranchiez en la nef et de tel pain c̃ome Il aura
Ilz en doibue't auoir selon ce quilz en pourro't meng[1]
du bruuage rien et en doibue't eulx deliurer tost et
apertemẽt sil[2] que[3] ne parge les euures de la nef

188 R.

car se le maistre les perdoit et il y eust do'maige Ilz sont
tenus a lamender ou se vng des compaignons se blece
par besoing dayde Ilz sont tenuz a le faire guerir et
admender[4] au compaignon au dict du maistre et a ceulx
de la table

(XXII)

Vng maistre frette sa nef a vng marchant et est deuise
entre eulx et mis vng terme dabonneme't de eulx
eulx[5] qua't le marchant doibt chergcr et estre prest
a sen aller/ le marchant ne lest pas ains tient la
nef et les mariniers p[6] lespace de xv Iours ou de
plus et aulcune fois enpert le maistre son temps et sa
mission per deffault du marchant/ le marchant est
tenu a lamender au maistre et en tel amenda[7] qui sera faicte
les mariniers y doibuent partir le quart et le maistre les
tiers quarts par la raison quil treuue leur Couts

(XXIII)

Vng marchant frette vne nef et la cherge et la met
au chemin et entre celle nef est[8] vng port et demeure
tant que deniers luy faillent le maistre doibt bien
et peult envoyer a son pays pour querre de largent

---

[1] *meng* steht am Rande des Blattes und ist zu *mengier* zu ergänzen.
[2] Anstatt *sil* ist *si* zu lesen.
[3] Hinter *que* fehlt *le maistre.*
[4] Anstatt *admender* ist *aamender* zu lesen.
[5] *eulx* ist Dittographie und daher zu streichen.
[6] Anstatt *p* ist *per* oder *par* zu lesen (der Kürzungsstrich durch den Schaft des *p* fehlt).
[7] Desgl. für *amenda: amende.*
[8] Desgl für *est: en.*

Digitized by Google

mais Il ne doibt mie perdre temps car sil le fait
Il est tenu a amender aux marchans tous les dômaiges
quilz auront Mais le maistre peult bien prendre des
vins aux marchans et en vendre pour auoir son estoll
reme't et qua't la nef sera arriuee a sa droicte
descharge les vins que le maistre aura pris doib
uent estre mis au pris que les aultres seront venduz
ne plus ne moins Et doibt le maistre auoir son
fret deceulx vins côme Il prendra des aultres

(XXIV)

Vng bachelier est locman d une nef et est loue a la mener
Iusques au port ou on la doit descharger Il aduient bien
que ce port a fermes ou lon met les nefz por descharger
le maistre est tenu a porueoir sa ferme luy et ses
compaignons Et mectre balinges que Ilz pergen[1] a
plain ou que la forme soit bien balingee que les
marchans nayent do'maige Car silz auoiet do'maige

189 V.

Le maistre est tenu a lamender se Ilz en[2] disent raison
pour quoy le maistre soit abatu de sa raison Et le
locmain[3] a bien fait son debuoir qua't Il a a'menee
la nef au[4] sauuete Iusques ou Il la debuoit amener
Et oultre le fais et[5] sur le maistre et ses 9paignons

Les noblesses et coustumes es
costes de bretaigne[6]

[1] Anstatt *pergen* ist *pergent* zu lesen.
[2] Desgl. für *en: ne.*
[3] Das *i* in *locmain* ist vielleicht hineinkorrigiert.
[4] Anstatt *au* ist *a* zu lesen.
[5] Desgl. für *et: est.*
[6] s. S. 1 bei und in Anm. 4.

Digitized by Google

III. Glossar.*

V. = Vorderseite (recto); R. = Rückseite (verso).

abonnement 188 V. 25, R. 7 „vgl. abonneement".
accorder 185 V. 23 „vgl. acorder".
achever 185 R. 19 „vgl. H. 3".
actendre 185 V. 16; prs. ind. **(actendt)** 187 V. 21 „vgl. attendre".
advanture 185 R. 34, **adventure** 188 V. 27, **avanture** 187 V. 18 „vgl. aventure".
advient 185 R. 9, 186 V. 19 etc. „vgl. avenir".
affier 187 R. 26 „vgl. H. 2 afier".
ailleurs 185 V. 8, R. 9 etc. „vgl. aillours".
ainsi 185 R 22, 187 V. 16 etc., **ainsy** 186 R. 29 „vgl. ainssi".
aller 185 V. 9, 187 V. 13; **allant** R. 31; a. sbst. 32 „vgl. aler".
amareages 188 V. 2 „vgl. H. 3 amarage".
amarres 185 R. 36 „vgl. amare".
amendant pc. prs. 187 V. 15 „vgl. amender".
ammenee f. 189 V. 3 „vgl. amener".
appareilz 185 V. 13 „vgl. apparaux".
appeller 186 R. 10 „vgl. apeler".
aprisaigez 186 R. 6 „vgl. H. 2 apresagier".
arche 188 V. 16 „vgl. H. 3".
ariver 187 R. 15 „vgl. arriver".
aseche 187 R. 12 „vgl. assecher".
assoir 185 V. 21; **asient** 187 R. 16 „vgl. asseoir".
aulcun 185 V. 20, R. 32 etc., **aulcune** 10, 34 etc.; **aulcuns** V. 13, 186 V. 7 etc., f. **aulcunes** 185 V. 27 „vgl. aucun".
aussy 187 V. 14, 17 etc. „vgl. aussi".
avanture s. **advanture.**
avecq 185 V. 18 „vgl. H. 2 avecques".
ayde 188 R. 3 „vgl. aide".
ayder 188 V. 26 „vgl. aidier".
ayent 188 V. 6, R. 35 „vgl. avoir"
bachelier 188 R. 29 „vgl. bacheler".
balingee 188 R. 34 „vgl. balinguier".
balinges 187 R. 12, 188 R. 33 „vgl. balingue".
barbier sbst. m. (von barbe „barbam") *Bader, Chirurg;* pl. 186 V. 16.
blece prs. ind. 188 R. 2, pl. **blessent** 186 V. 14 „vgl blecier".
bouccle 187 R 15, 16, pl. 27 „vgl. boucle".
boue 187 R. 10 „vgl H. 2 bouee".
bruvage 187 R. 30, 188 V. 34, **bruvaige** 187 R. 34 „vgl. buvrage".
car 185 V. 21, R. 33 etc. „vgl. H. 2".
celluy 186 R. 27 „vgl. celui".
cent 186 R. 34 „vgl H. 2".
certeinement 187 R. 27 „vgl. certainement".
chandelle 186 V. 22 „vgl. chandele".
chargee s. **cherger.**
(chercier) swv. I. (circare) *suchen* 186 V. 15.
cherger 188 R. 8; prs. ind. **cherge** 16, pl. **chergent** 187 R. 28; pc pf. f. **chargee** (185 R. 31), 187 R. 14 „vgl. charg(i)er".
chose sbst. m. *etwas unbestimmtes bezeichnend* 186 V. 14; pl. f. 185 V. 34, R. 1 „vgl. H. 3".

* Das in der Anm. 1 S. 30 des Glossars des „Seerechtes von Oléron nach der Handschrift Troyes nº 1386" [Heft 1 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen"] Bemerkte gilt auch hier. Worte, welche in dem genannten Glossar bereits angeführt sind, wurden in das vorliegende nicht aufgenommen, ebensowenig solche, welche nur durch das Femininum -e oder das Plural -s (f. es) von jenen sich unterscheiden. Sind Worte in den beiden Handschriften nur in der Form oder Orthographie verschieden (haben also Etymon und Bedeutung gemeinsam), so wurde stets auf das Glossar des 1. Heftes durch „vgl. ....." verwiesen. Dagegen ist auf das Glossar des 2. Heftes („Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Paris, bibliothèque nationale nº 5330") bezw. des 3. Heftes („Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Rennes nº 74") durch „vgl. H. 2 ....." bezw. „vgl. H. 3 ....." nur dann Bezug genommen, wenn dort das betreffende Wort bereits erklärt ist. Konjizierte Worte (ev. die betr. Belegstellen) sind in runde Klammern gesetzt.

Digitized by Google

compaignon 188 R. 4, pl. 185 V. 7, 19 etc. „vgl. compagnon".

corroisson sbst. (wohl von corir „currere"?) *Auslaufen, Leck* 186 R. 14.

costiere sbst. f. (von coste „costam") *Küste* 187 V. 3.

coupper 186 R. 11, **couppe** 9 „vgl. couper".

cours 185 R. 15, 188 V. 24 „vgl. H. 2".

coustz 185 V. 31, 186 V. 16, **couts** 188 R. 15 „vgl. coux".

croist 187 R. 33 „vgl. croistre".

cuidoit impf. ind. 187 V. 34 „vgl. cuidier".

danrees s. denree.

debvoir 189 V. 3 „vgl. devoir sbst.".

debvoit, **debvons** } s. doibt.

deffault 188 R. 12 „vgl. H. 3 default".

dehors 185 R. 33, 186 V. 37 etc. „vgl. H. 2".

delicieuse 186 V. 28 „vgl. delicieux".

delivrez 187 R. 25 „vgl. delivre".

dement 186 R. 28, 29 „vgl. dementir".

demeurer 186 V. 30; prs. ind. pl. (**demeurent**) 3; impf. ind. **demouroit** R. 13 „vgl. demourer".

denree 188 V. 12; pl. 185 V. 29, R. 11 etc., **danrees** 186 R. 5 „vgl. derree".

desavantaige sbst. m. (des „dis" und avantage, von avant) *Nachteil* 186 V. 14.

desdits, **desdites** } s. ledit.

desquelz pl. m. 186 V. 7 „vgl. lequel".

deux 185 R. 36, 187 V. 27 etc. „vgl. H. 2".

devent s. doibt.

dict 188 R. 4 „vgl. dit".

differer swv. I. (von diferre) *aufschieben* 186 R. 2.

disent prs. ind. pl. 189 V. 1; fut. pl. **diront** 185 V. 22 „vgl. dire".

doibt prs. ind. 185 V. 18, 19 etc., 1. pl. **debvons** 21, 3. **doibvent** R. 13, 32 etc., **devent** 187 R 25; impf. ind. **debvoit** 189 V. 4 „vgl. devoir v.".

dommaige 186 V. 3, R. 12, pl. 187 V. 34, 188 R. 21 „vgl. dompmage".

droicte 188 R. 24 „vgl. droit adj.".

effonces pc. pf. pl 187 V. 25 „vgl. H. 3 effoncer".

elles 186 R. 21 „vgl. il".

empereur sbst. m. (imperatorem) *Kaiser* 185 V. 2.

emsemble adv. (insimul) *zusammen* 186 R. 12.

endommager swv. I. (von en „in" und dommage) *beschädigen;* pc. pf. f. **endommagee** 187 V. 24.

enfuir swv. II. a (von en „inde" und fuir „*fugire") refl. *entfliehen;* pf. **fuist** 187 V. 36.

entoires adv. (von entier „integrum"?) *vollständig* 186 V. 9.

envoyer 188 R. 19 „vgl. envoier".

enyvrer swv. I. (von en „in" und ivre „ebrium") refl. *sich betrinken;* prs. ind. pl. **enyvrent** 186 V. 6.

es 189 V. 6 „vgl. H. 3".

eschapper 186 V. 35 „vgl. eschaper".

esfondrer sw. I. (von es „ex" und fonde „fundam") *zertrümmern;* praes. ind. **esfondre** 187 R. 18.

eslongner 187 R. 7 „vgl. H. 2 eslongnier".

eslore sbst. (Etymon?) *Luke*?; pl. 187 R. 27.

espace 188 R. 10 „vgl. espasse".

estoient impf. ind. pl. 185 R. 26; pf. **fut** 188 V. 25 „vgl. estre".

eux gen. 186 V. 5, acc. 10; **eulx** acc. refl. *sich* 188 V. 34 „vgl. il".

evangiles 186 R. 3 „vgl. evvangille".

extensille sbst. f. (von extensum? u. Suff. ille „iculam") *Zubehör, Schiffsgerät;* pl. 185 R. 3.

fait prs. ind. 185 V. 6, 24; **fache** 187 R. 8; pf. fit 10, pl. **firent** V. 31; ger. **faisant** 186 V. 20; pc. pf. **faicte** 185 V. 1, 188 R. 13 „vgl. faire".

famme 186 V. 32, **femme** 24 „vgl. fame".

ferme sbst. f. (Vbsbst. zu fermer „firmare") *sicherer Raum* 188 R. 32, pl. 31.

feru pc. pf. 187 V. 30 „vgl. ferir".

fit, **firent** } s. fait.

forfait 187 V. 15 „vgl. forfet".

frait 185 V. 17, R. 14 etc., **frest** R. 19 „vgl. fret".

frappe 186 R. 30, 32 etc. „vgl. H. 3 fraper".

frest s. frait.

freste prs. ind. 185 V. 8, **fretent** 188 V. 12; **freterez** 2 „vgl. freter".

fuist s. enfuir.

fut s. estoient.

gaige 185 V. 13 „vgl. gage".

garist s. guerir.

gectaison 188 V. 10 „vgl. getezon".

gecter 186 V. 37, **getter** R. 2; **gecte** 188 V. 11, **gectez** 186 R. 6 „vgl. geter".

gens 185 R. 23 „vgl. H. 3 gent".

getter s. gecter.

gouverne 187 V. 23 „vgl. H. 3 gouverner".

grandt 185 R. 12 „vgl. grant".

gresset 186 V. 22 „vgl crasset".

Digitized by Google

guerir 188 R. 3; pf. **garist** 186 V. 31 „vgl. garir".
guindera fut. 186 R. 19 „vgl. vinder".
haiste 185 V. 19 „vgl. H. 3 heicter".
hors de prp. 186 V. 10, 187 V. 37 „vgl. hors".
houste sbst. (wohl zu oustil „*usetilium" in Beziehung stehend) *Gerät?*; pl. 186 V. 10.
Icelle 187 R. 3 „vgl. H. 2 icil".
ilz pl. 185 V. 29, 30 etc. „vgl. il".
Jusquez 187 V. 13 „vgl. jusques".
justice 185 R. 26 „vgl. H. 3".
l' acc. n. 186 R. 4, 188 R. 9 „vgl. il".
labour 185 R. 27 „vgl. H. 3".
ladite s. **ledit**.
laisser 185 V. 21; pc. prs. **laissant** R. 37 „vgl. lessier".
leans 187 R. 18, 188 V. 16 „vgl. leens".
ledit 186 V. 14, **desdits** 17, R. 13. — **ladite** V. 1, 17 etc., **lesdites** 185 V. 34, R. 22 etc., **desdites** 21, 25 etc. „vgl. H. 3".
leur sg. nom. f. 187 R. 20; obl. m. 186 V. 6, 188 V. 9; pl. obl. f. 187 R. 26, **leurs** 185 V. 32, R. 13 etc. „vgl. leur".
leve 187 R. 14; **levez** 4 „vgl. lever".
locma(i)n 188 R. 29, 189 V. 3 „vgl. lamen".
loing 188 V. 21 „vgl. loings".
lomanage sbst m. (von locman) *Lotsengeld*; pl. 187 V. 2.
long 186 V. 31, 187 R. 9 etc. „vgl. lonc".
louerez fut. 2. pl. 188 V. 2; **loue** pc. pf. R. 29 „vgl. louer".
loyaulment 185 R. 7 „vgl. loyalment".
luy nom. m. 187 V. 30, R. 6 etc.; dat. 186 V. 21, 22 etc.; acc. 24, 30 etc., refl. *sich* 187 R. 7 „vgl. il".
mais 185 V. 11, R. 35 etc.; **mays** 1 „vgl. mes cjt.".
marchandise 187 V. 20 „vgl. marcheandise".
marchans 185 R. 11, 13 etc. „vgl. marcheant".
(maree) sbst. f. (von mer, unbetont mar) *Flut* 187 V. 21.
marinier 186 R. 33, 35; pl. 185 R. 32, 186 V. 5 etc. „vgl. maronnier".
marreage 188 V. 19 „vgl. mareage".
mays s. **mais**.
mectre 185 V. 13, R. 5 etc.; prs. ind. pl. (**mectent**) 187 R. 24, cj. **mette** V. 9, 17; impf. ind. **mettroit** 33; pf. pc. **miz** 185 R. 28, 187 R. 9 „vgl. mettre".
meillieure f. 187 V. 34 „vgl. meillour".
meslees 186 V. 7 „vgl H. 3 meslee".
mette, **mettroit** } s. **mectre**.
metz 188 V. 31 „vgl. mes sbst.".
meurt 186 V. 32 „vgl. mourir".
mie 188 R. 20 „vgl. H. 2".
mire sbst. m. (medicum) *Arzt*; pl. 186 V. 15.
miz s. **mectre**.
moins 188 R. 27 „vgl. mains".
monstrer 188 V. 8 „vgl. moustrer".
navrez 186 V. 8 „vgl. navrer".
neff 185 V. 6, 10 etc. „vgl. nef.".
noblesse sbst. f. (von noble „nobilem") *ein mit einem fief noble verbundenes Recht*; pl. 189 V. 6.
nonobstant prp. (von non und obstant „obstantem") *ungeachtet* 185 R. 28.
nouveau 185 V. 21 „vgl. H. 3 nouvel".
Observer swv. I. (observare) *befolgen, beobachten*; pc. pf. f. **observee** 185 V. 3.
on 187 V. 1, 188 R. 31 „vgl. en".
oultraiger swv. I. (von oultrage = oultre + Suff. aticum) *beleidigen, kränken* 186 R. 25.
oultre adv. (*ultra) *darüber hinaus* 189 V. 5.
paier 186 R. 27, **payer** 185 R. 28, 186 V. 12; **paiant** 185 R. 14 „vgl. poier".
pais 185 V. 7, R. 27 „vgl. pays".
paix 186 R. 25, 187 V. 24 „vgl. pais".
parde prs. cj. 187 V. 18, **parge** 188 V. 35; **pardoit** 185 V. 25, **perdoibt** R. 34; pf. **perdit** 187 R. 23 „vgl. perdre".
parens 186 V. 32 „vgl. H. 2".
parge s. **parde**.
partie 185 R. 25, 186 V. 1 „vgl. H. 3".
paulme 186 R. 32 „vgl. paume".
(pauser) swv. I. (pausare) *ruhen* 186 V. 15.
payer s. **paier**.
payne 185 R. 27 „vgl. H. 2 painnee".
per 185 R. 34, 188 V. 4 „vgl. par".
perdit, **perdoibt** } s. **parde**.
pergent prs. cj. pl. 187 R. 13, (188 R 33) „vgl. paroir".
perilz pl. 185 R. 26 „vgl. H. 3 peril".
perte sbst. f. (*perditam) *Verlust* 186 R. 8.
peu 187 R. 2 „vgl. poi".
peult 185 V. 9, 12 etc., **pouons** 186 V. 36, **peuent** 188 V. 31, **peuvent** 185 R. 36, 188 V. 8 etc. „vgl. pooir".
plait prs. ind. 185 R. 15; impf. ind. **plaisoit** 186 V. 27 „vgl. plaire".
plusieurs 185 V. 7 „vgl. H. 3".
pouons s. **peult**.
prendt prs. ind. 186 V. 19, 34 etc., cj. **prenne** 24; impf. ind. **prenoit** 26; fut. **prendra** 188 R. 28; pc. **prins** V. 25 „vgl. prendre".
prest 188 R. 8, f. **preste** 186 V. 30 „vgl. H. 2".

Digitized by Google

primiere 186 R. 31 „vgl. premier".
prins s. **prendt.**
prisaige 187 V. 26 „vgl. H. 3".
promissent 185 R. 23; pf. pc. **promis** 30 „vgl. H. 3 promettre".
prouffit 186 V. 13 „vgl. H. 3 profit".
qu' obl. m. pl. 188 R. 22 „vgl. qui".
quarts 188 R. 15 „vgl. quart".
quatre 187 R. 22 „vgl. H. 2".
quel 185 R. 27, f. **quelle** desgl. „vgl. H. 3".
querir 187 R. 34, **querre** 186 V. 21, 29 etc. „vgl. querre".
quittez 187 R. 24 „vgl. quitte".
regard 187 V. 10, **regart** 15 „vgl. H. 2".
regarder swv. I. (von re und garder) *auf etwas sehen, berücksichtigen* 185 R. 27.
regart s. **regard.**
respondent prs. ind. pl. 186 R. 1 „vgl. respondre".
rien 187 V. 12, 188 V. 34 „vgl. riens".
roy sbst. m. (regem) *König* 185 V. 2.
sache prs. cj. 185 R. 6 „vgl. savoir".
saillir swv. II a. (salire) *springen, hinausgehen* 185 R. 33, 37.
saintes 186 R. 3 „vgl. saint".
salaire sbst. m. (salarium) *Lohn* 186 V. 31; pl. **sallaires** 17.
salvees, **saulve**, **saulvees** } s. **saulver.**
saulvegarde 185 R. 5 „vgl. H. 2 sauvegarde".
saulver 185 V. 29, R. 24 etc.; **saulve** 10; pc. pf. **sauve** R. 20, **saulve** V. 32, **saulvees** (34), R. 21, **saulvvees** 186 R. 16, **salvees** 185 R. 26.
secher swv. I. (siccare) *trocknen;* **sechent** 187 R. 2.
seigneurs 185 V. 11, 19 etc. „vgl. segnour".
ses f. obl. 188 V. 21 „vgl. son".
seullement 186 R. 23 „vgl. seulement".
si 185 R. 18, 186 R. 20 etc. „vgl. se cjt.".
siet 187 V. 35 „vgl. savoir".
solz pl. 186 R. 34 „vgl. sout".
soubz prp. (subtus) *unter* 187 R. 10.
suyre 187 V. 13, **suyvre** 188 V. 22 „vgl. sieurre".
tenuz pl. 185 V. 28, R. 35 „vgl. tenir".
terme 188 R. 7 „vgl. H. 2".
tiers pl. 188 R. 15, **tierce** 185 R. 25 „vgl. H. 2 tiers".
tollent 187 R. 7 „vgl. toldre".
touaille 187 V. 8 „vgl. H. 2".
toutes pl. f. 187 V. 34 „vgl. tout".
tranchiez 188 V. 32 „vgl. trenchier".
ung 185 V. 6, 16 etc.; **(ungs)** 188 V. 19 „vgl. un".
venduz pl. 186 R. 7, 188 R. 26 „vgl. vendre".
verletz 186 V. 23 „vgl. varlet".
vieille 187 V. 33 „vgl. viel".
viengt 187 V. 22, R. 19 etc. „vgl. venir".
voiaige 185 R. 15, **voyage** 19 „vgl. voiage".
voix sbst. f. (vocem) *Stimme, Votum;* pl. 185 V. 23.
voulente 185 R. 6, 186 R. 1 „vgl. volente".
voulentiers 187 V. 33, 36 „vgl. volentiers".
voustre obl. m. 187 R. 4; **vous** 188 V. 2 „vgl. vostre".
voyage s. **voiaige.**
voye 187 V. 33, 37, „vgl. voie".
wuyde 185 R. 31 „vgl. H. 2 vuit".
yl 188 V. 15 „vgl. il".
ystre 185 R. 33; **yssent** 186 V. 6 „vgl. issir".
yvrent s. **enyvrer.**

Digitized by Google

IV. Eigennamen.

Angleterre 185 V. 3 „vgl. Engleterre".
Bourdeaulx 185 V. 3, 8 etc. „vgl. Bordeaulz".
Bretaigne 187 V. 3, R 29 etc.; **Britaingne** 185 V. 4 „vgl. Bretaingne".
Calays 187 V. 5 „vgl. Cales".
Carnemue 187 V. 6 „vgl. Germenie".
Escoce 187 V. 5 „vgl. Escosse".
Grenesse 187 V. 4 „vgl. Grenesy".
Normandie 185 V. 4, 187 R. 31 „vgl. Normendie".
Pruyche 185 V. 5: *Preussen?*
Richart 185 V. 2: *Richard (Löwenherz), engl. König* († 1199).
Romme 185 V. 2: *Rom. ital. Stadt.*

Digitized by Google

Anhang.

Nachtrag zu Heft 4 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen“.

S. 2 Anm. 2 Zeile 1 ist statt „S. 4 u. 9“ „S. 499“ zu lesen.

Sammlung älterer Seerechtsquellen:

Heft 1.
Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Troyes nº 1386
Mainz 1906. Preis 2 Mk.

Heft 2.
Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Paris, Bibliothèque nationale nº 5330.
Mainz 1907. Preis 1 Mk.

Heft 3.
Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Rennes nº 74
Mainz 1908. Preis 1,50 Mk.

Heft 4.
Die Assisen von Jerusalem nach der Handschrift München Cod. gall. nº 51.
Berlin 1910. Preis 2,50 Mk.

Kurze systematische Übersicht des Inhalts der erschienenen Hefte.

Zweite Abteilung (Mittelalter).

H. 1.	Troyes:	Pergament,	gotische Minuskel	Ende des 14. Jahrh.,	altfranz.
H. 2.	Paris:	Papier,	gotische Kursive	Mitte des 15. Jahrh.,	altfranz.
H. 3.	Rennes:	Pergament,	gotische Minuskel	Ende des 15. Jahrh.,	altfranz.
H. 4.	München:	Papier,	got. Kurs. bezw. Minusk.	Ende des 14. Jahrh.,	altfranz.
H. 5.	Haag:	Papier,	got. Kursive	erste Hälfte d. 16. Jahrh.,	altfranz.

G. Ottos Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06974 2032
BOUND
DEC 11 1944
UNIV. OF MICH.
LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google